

In der Gesamtschau bietet „Krisendeutungen“ für ÖRR-Forschende, Praktiker:innen, Beobachter:innen und auch Politiker:innen interessante Überlegungen zu den multiplen Krisen des ÖRR und damit eine Grundlage für weitere Studien zur Krise des ÖRR. Das Buch besticht zudem durch seine Übersichtlichkeit, die sich in vielen Abbildungen widerspiegelt und dem:der Leser:in so Orientierung gibt.

Johanna Wolleschenksy, Eichstätt



*Efsandiar Tabari: Philosophie der Digitalität. Eine Kritik der politischen Technologie. Baden-Baden: Academia Verlag 2023 (=Academia Philosophical Studies, Band 84), 182 Seiten, 44,00 Euro.*

Wir leben in einer Ära der digitalen Transformation, in der technologische Innovationen zunehmend verschiedene Lebensbereiche durchdringen und große Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Das liegt insbesondere daran, dass die fortschreitende Integration neuer Technologien wie künstlicher Intelligenz nicht nur Potenziale bringt, sondern ebenso weitreichende Auswirkungen auf Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Individuen hat. Sie verändern grundlegend die Art und Weise, wie wir leben, kommunizieren und arbeiten. In diesem Kontext verortet sich auch das Werk „Philosophie der Digitalität: Eine Kritik der politischen Technologie“ von Efsandiar Tabari, veröffentlicht in der Reihe Academia Philosophical Studies des Academia Verlags.

Ausgehend von der zentralen These, dass die Digitalisierung eine Veränderung in der Intensität des Lebens herbeiführt, bietet der Autor eine kritische Reflexion über die Auswirkungen der digitalen Transformation aus einer sozialphilosophischen Perspektive und diskutiert damit einhergehende Herausforderungen und Fragen zu Identität, Wissen, Kommunikation und Macht. Demnach befasst sich die Philosophie der Digitalität etwa mit „der Art der Information, der digitalen Repräsentation und der virtuellen Realität“ (S. 173). Tabari nimmt aktuelle Trends in der Digitalisierung in den Blick und analysiert ethische Aspekte der Nutzung von künstlicher Intelligenz (wie Autonomie, Verantwortung und Diskriminierung) sowie die „sozialen und politischen Implikationen digitaler Technologien“ (wie Datenschutz und Meinungsfreiheit), um die Dynamiken und gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalität zu verstehen (S. 173).

In Anlehnung an die Arbeiten des Philosophen Günther Anders betrachtet er dabei Digitalität als ein politisches Phänomen.

Das Buch umfasst insgesamt acht Kapitel und wird eingeleitet durch eine Einführung in das Thema sowie eine Darstellung der Ziele, die der Autor mit dem Werk verfolgt. Anschließend werden grundlegende Begriffe präsentiert, indem zunächst die Konzepte Digitalisierung und Digitalität behandelt werden. Dafür erläutert Tabari die Dimensionen beider Konzepte und beleuchtet ihre Potenziale und Herausforderungen. Darauf aufbauend entwickelt der Autor die philosophischen Grundlagen der Digitalität und befasst sich mit ihrer ontologischen Dimension (z. B. dem Einfluss digitaler Technologien auf das Verständnis von Sein, Existenz und Realität), der Beziehung zwischen Mensch, Technik und Natur in philosophischen Denkrichtungen wie dem Posthumanismus und Transhumanismus sowie der Phänomenologie der Digitalität (z. B. den Erfahrungen mit digitalen Medien und den daraus resultierenden Veränderungen). Zudem wird der Einfluss von Digitalisierung auf die politische Macht und Individuen vertieft.

*Die Stärke des Buches liegt darin, einen Einblick in die kritische Reflexion digitaler Trends in einem klar verständlichen Duktus zu bieten.*

In diesem Zusammenhang weist Tabari unter anderem darauf hin, dass digitale Technologien zwar neue Möglichkeiten des Informationszugangs und der Teilnahme an politischen Prozessen schaffen, gleichzeitig jedoch auch „die Kontrolle von Regierungen über den Informationsfluss“ erschweren (S. 176). Nicht zuletzt beschreibt der Autor die Intensität als Schlüsselbegriff der Digitalität und argumentiert, dass durch die Digitalisierung unsere Einbildungskraft gestärkt ist und wir uns Räume vorstellen können, die in der realen Welt nicht existieren. Das Buch schließt mit einer Zusammenfassung und einem Ausblick.

Die Stärke des Buches liegt darin, einen Einblick in die kritische Reflexion digitaler Trends in einem klar verständlichen und auch für Fachfremde zugänglichen Duktus zu bieten, wodurch die sozialphilosophische Denkweise für Studierende und Wissenschaftler:innen aus anderen Disziplinen sowie für weitere Interessierte nachvollziehbar wird. Allerdings hätte die Angabe von weiteren Literaturhinweisen es ermöglicht, die diskutierten Themen, Theorien und erläuterten Begriffe besser zu erschließen und einzuordnen sowie den Leser:innen die Möglichkeit gegeben, weiterführende Informationen nachzulesen. Zudem erscheint der Umgang mit einigen Begriffen (z. B. Automatisierung, künstliche Intelligenz) reduziert, was zu Verständ-

nisproblemen führen kann. Ebenso hätte die Einbeziehung aktuellerer Literaturquellen das Werk durch die Berücksichtigung neuerer Erkenntnisse noch zusätzlich bereichern können.

In der Gesamtschau eignet sich das Buch als Diskussions-einstieg in die oben erwähnten Themen und regt zum kritischen Weiterdenken insbesondere hinsichtlich potenzieller Risiken und Herausforderungen der künstlichen Intelligenz aus sozial-philosophischer Perspektive an.

Aynur Sarisakaloğlu, Ilmenau



Viera Pirker/Paula Paschke (Hg.): *Religion auf Instagram. Analysen und Perspektiven*. Freiburg im Breisgau: Herder Verlag 2024, 390 Seiten, 38,00 Euro.

Mit zwei Milliarden Nutzenden zählt Instagram zu den erfolgreichsten Online-Plattformen weltweit. Gefragt ist sie vor allem in den Altersgruppen zwischen 20 und 50 Jahren.

„Instagram prägt in einem enormen Ausmaß den individuellen Konsum, Reise und Tourismus, Körperbilder, Kaufverhalten, gesellschaftliches Engagement, seelisches Wohlbefinden, Bildung und Politik“, schreiben die beiden Herausgeberinnen Viera Pirker und Paula Paschke des Sammelbandes „Religion auf Instagram“ (S. 9). Entstanden ist dieser im Nachgang zu einer wissenschaftlichen Online-Fachtagung 2023 in Frankfurt. In den noch online verfügbaren Videos der Vorträge und der Publikation wird deutlich, dass Instagram für viele zwar eine Welt des sich Zei-

*Die Publikation zeigt, wie diverse Disziplinen wie Medienwissenschaft, Theologie oder Religionspädagogik zu Religion in digitalen Medien forschen.*

gens ist, sich dennoch aber bestimmte Formen gelebter Religiosität entdecken lassen. Viele der Instagram-Kanäle decken die Bandbreite des religiösen Lebens ab: Auf Instagram treffen sich User:innen zu Rosenkranzgebeten, feiern moderne Andachten, lesen gemeinsam in der Bibel oder finden seelsorgerische Hilfe zum Beispiel unter dem Hashtag #ansprechbar.

Die Publikation veranschaulicht wie diverse Disziplinen – darunter Medienwissenschaft, Theologie, Religionswissenschaft oder Religionspädagogik – zu Religion in digitalen Medien forschen. In vier Themenkomplexen widmen sich 21 Essays der 2010 gegründeten Social Media Plattform selbst, den Inhalten bzw. dem Content, den Nutzenden, die vornehmlich zur Al-